

Lucimara Brait-Poplawski

Armutverständnis im Wandel

Eine Rekonstruktion
der Armutforschung und eine
gerechtigkeitsbegründete
Darstellung der Armutskonzeption
der CEPAL und der Weltbank
von 1948 bis 2008



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhalt

EINLEITUNG 1

1 Methode und Vorgehensweise der Untersuchung 6

TEIL I Rekonstruktion der Armutforschung: Drei-Säulenkonzept... 11

2 Die erste Säule: Ein Ansatz zur Klärung der Armutstheorien 15

2.1 Eine Theorieauswahl 19

2.1.1 Zum Stellenwert der Staatstheorien für die Armutforschung.... 20

2.1.2 Zum Stellenwert der Verteilungs- und Gerechtigkeitstheorien..... 22

2.1.3 Theoretischer Zusammenhang zwischen wirtschaftlichem Wachstum und sozialer Entwicklung..... 29

3 Die zweite Säule: Identifizierung, Abgrenzung und Messung von Armut 33

3.1 Zwei Wege zur Identifizierung von Armut: Ökonomische bzw. materielle und nicht-ökonomische bzw. immaterielle Indikatoren 33

3.1.1 Ökonomisch, güterzentrierte Varianten der Armutverständnisse 34

3.1.2 Immaterielle Verständnisvarianten der Armut 37

3.2 Zwei Methoden zur Abgrenzung absoluter und relativer Erscheinungsformen materieller und immaterieller Deprivation 42

3.2.1 Unterschiede zwischen Armut und Ungleichheit nach Sen 43

3.2.2 Direkte und kombinierte Methoden zur Festlegung der absoluten Armutslinien..... 46

3.2.3 Direkte Methoden..... 46

3.2.4 Die kombinierten Methoden zur Festlegung einer absoluten Armutform anhand von Deprivationsstafelungen 48

4 Die dritte Säule: Lösungsansätze und Strategien zur Verringerung materieller und immaterieller Deprivationen 52

4.1 Ansätze und Strategien zur Deckung der Grundbedürfnisse: Forderung von und an Technokraten und Intellektuelle 53

4.2 Zwei Ansätze zur Bildungsförderung..... 57

4.2.1 Zum Stellenwert des Humankapitals als Bedingung für Wirtschaftsentwicklung..... 58

4.2.2	Zur theoretischen Implikation des Humankapital-Ansatzes für die Wachstumstheorie.....	60
4.2.3	Zum Stellenwert der <i>Human Capability</i> in der gegenwärtigen Armutforschung.....	62
5	Ergebnisse der Rekonstruktion der Armutfrage in der Theorie und Praxis der Entwicklungsforschung.....	66
5.1	Thematischer Aufbau der Armutforschung	67
5.2	Zur Verbindung der Drei-Säulen.....	70
TEIL II	Die soziale Frage im klassischen Utilitarismus, in Rawls politisch-liberaler Gerechtigkeitskonzeption und in Sens Ansatz zu Verwirklichungschancen	75
1	Freiheits- und Verteilungsleitsätze im wirtschaftlichen und politischen Liberalismus.....	78
1.1	Freiheit und Verteilung im klassischen Utilitarismus.....	81
1.1.1	Zum Prinzip der gesamtgesellschaftlichen und durchschnittlichen Nutzenmaximierung als Ordnungspolitik.....	81
1.1.2	Vorzüge und Grenzen der utilitaristischen Ethik als Wohlfahrtsgrundlage	84
1.2	Die soziale Frage in der politisch-liberalen Theorie fairer Institutionen von John Rawls: Grundsätze, Vorrangregeln.....	88
1.2.1	Die zwei Gerechtigkeitsgrundsätze und ihre Vorrangregeln	91
1.2.2	Das Prinzip der fairen Chancengleichheit.....	96
1.2.3	Das Differenzprinzip	98
1.2.4	Die Konzeption eines angemessenen Existenzminimums in der Rawls'schen Theorie gesellschaftlicher Institutionen	103
1.2.5	Zwischenfazit und Würdigung	107
2	Entwicklungstheoretische Ansätze zur Auslegung der intrinsischen Freiheit.....	112
2.1	Verwirklichungschancen, Befähigung und Lebensqualität als Gerechtigkeits- und Entwicklungspostulate	113
2.1.1	Die konstitutiven und instrumentellen Funktionen der substantiellen Freiheit.....	114
2.2	Die institutions- und gerechtigkeitsstheoretische Grundlage der Freiheit als Bestandteil der menschlichen Entwicklung	119

2.3	Grenzen neoklassischer Wachstumstheorie und die Bedeutung armutsorientierter Sozial- und Wirtschaftspolitik.....	122
2.4	Grundlage einer expliziten Politik zur Bekämpfung von Hungersnöten, endemischer Armut und ökonomischer Ungleichheit	124
2.5	Zwischenfazit und Würdigung.....	127
3	Gegenüberstellung der utilitaristischen, politisch-liberalen und entwicklungsorientierten Freiheits- und Verteilungsgrundsätze und deren Beiträge zur Armutsforschung: eine Zwischenbilanz.....	129
3.1.1	Zum Stellenwert der Verteilungsgrundsätze neoklassischer Wohlfahrtstheorie.....	130
3.2	Gemeinsamkeiten und Unstimmigkeiten in den Verteilungs- und Freiheitsgrundsätzen der Gerechtigkeitskonzeptionen von Rawls und Sen.....	132
3.2.1	Zu den Verteilungsgrundsätzen der Gerechtigkeitstheorien von Rawls und Sen.....	135
TEIL III Die Armutsfrage in den Konzepten der CEPAL und der Weltbank.....		141
1	Theoretische Leitlinien.....	142
2	Armutsstrategien der CEPAL im entwicklungstheoretischen und -politischen Kontext.....	143
2.1	Gründung und Arbeitsbereich der Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Lateinamerika und die Karibik.....	146
3	Strukturalistische Erklärungen ökonomischer und sozialer Unterentwicklung.....	147
3.1.1	Industrialisierung durch Importsubstitution als Entwicklungsansatz.....	150
3.2	Die erste Zäsur im Armutsverständnis der CEPAL.....	155
3.2.1	Theoretische Grundlage des Heterogenitätsansatzes.....	159
3.2.2	Zusammenfassung.....	163
4	Die Überlebensphase der CEPAL: Von einer universalistischen Vision bis hin zur Sicherung der Grundbedürfnisse.....	165
4.1	Die theoretische Grundlage des Armutsansatzes der CEPAL.....	169

4.1.1	Dimension und Profil der Armut in Lateinamerika und der Karibik	171
4.1.2	Lang- und kurzfristige Strategien zur Verringerung extremer Armutsformen in den ländlichen und städtischen Gebieten	173
4.1.3	Zwischenfazit	177
5	Die Flucht nach vorn: Das Entwicklungs- und Armutskonzept der CEPAL ab den 90er Jahren	178
5.1	Die neostrukturalistischen Leitsätze der <i>Transformación productiva con Equidad</i>	181
5.1.1	Zum Stellenwert der <i>Equidad</i> für eine <i>Transformación productiva</i>	184
5.1.2	Die soziale Gerechtigkeit im integralen Ansatz	186
5.2	Das <i>endgültige</i> Entwicklungskonzept für das 21. Jahrhundert	188
5.2.1	Bildungsinvestitionen als Strategie zur Wirtschaftsentwicklung und Verringerung generationsübergreifender Armutstransmission	191
5.2.2	Beschäftigung, Markt und soziale Gerechtigkeit: Eine Zwischenanalyse	194
6	Die Armutspolitik der Weltbank im Licht ihrer theoretischen Optionen	199
6.1	Gründung und Tätigkeitsbereiche der Weltbankgruppe	202
6.1.1	Ziele und Aufgabenbereiche der IBRD	203
6.1.2	Gründungsaufgabe der IDA	205
7	Zur Entstehung einer „Entwicklungsvision“ und deren Bezug zu den Ländern Lateinamerikas und der Karibik	207
7.1	Wirtschaftswachstum und Infrastrukturaufbau als Entwicklungsmodell	209
7.2	Zwischenfazit	212
8	Erste Zäsur in der Weltbankpolitik: Vom Wachstum hin zur Umverteilung mit Wachstum	212
8.1	Die politischen Grundlagen der geographischen und sektoralen Investitionsverlagerung	214
8.2	Grundbedürfnisorientierte Umverteilung öffentlicher Dienstleistungen als erste explizite Armutsstrategie der Weltbank ..	219

8.3	Konzept und kreditpolitische Investitionen in der Landwirtschaft....	222
8.4	Konzept und Investitionen in der städtischen Entwicklung	225
8.4.1	Zwischenfazit und kritische Würdigung	227
9	Das Ende der Entwicklungsrhetorik: Von <i>Distribution with Growth</i> zu <i>Structural Adjustment for Growth</i>	232
9.1	Dimensionen des Politikwandels	232
9.2	Der Markt als Standort für Verteilungsgerechtigkeit.....	235
10	Von der Rehabilitierung der Armutsfrage und Ankündigung der Rückkehr aus der Politik des <i>Washington Consensus</i> hin zum gegenwärtigen Verständnis von Gerechtigkeit und Entwicklung	239
10.1	Die <i>Doppelstrategie</i> : Eine Kombination aus Grundbedürfnisstrategie und Trickle-down-Verteilungseffekt	240
10.2	Die Strategiediskussion der Weltbank im Rahmen der Agenda 21 und der <i>Millennium Development Goals</i>	243
10.3	Integration der Wirtschafts- und Sozialpolitik.....	244
10.4	Mitwirkungsrecht aller wichtigen Akteure.....	245
10.5	Verbesserte Koordinierung der Geldgeber	246
10.6	Zwischenfazit	246
11	Chancengerechtigkeit und Entwicklung: Inhalte und Reichweite eines Entwicklungs- und Armutskonzeptes.....	248
11.1	Das Armutsverständnis der Weltbank	249
11.2	Theoretischer Konzeptionsrahmen: Chancengerechtigkeit als Grundlage für Wirtschaftswachstum und <i>Empowerment</i>	252
11.3	Politische Instrumente und Handlungsalternativen zur Verringerung länderinterner Ungleichheit und extremer Armut	257
11.4	Zwischenfazit und kritische Würdigung.....	264
TEIL IV Vergleichsanalyse zwischen den Armutskonzepten und Strategien der CEPAL und Weltbank im Licht ihrer theoretischen und politischen Schwerpunkte.....		
1	Zwei Konzepte universalistischen Wohlstandes	271
1.1	Das strukturalistische Konzept zur Homogenisierung des Wohlstandes	271

1.2	Wirtschaftswachstum als universalistische Strategie der Weltbank zur Maximierung des Wohlstandes	272
1.3	Zum Stellenwert immaterieller Ressourcen im Entwicklungsverständnis der CEPAL und der Weltbank der 50er Jahre	274
2	Explizite Strategien zur Homogenisierung der Gesellschafts- und Wirtschaftsstrukturen	277
3	Das Grundbedürfnis als Maßstab für das Existenzminimum und Legitimitätsgrundlage der Entwicklungspolitik	279
3.1	Vom Wachstum hin zur grundbedürfnisorientierten Umverteilung mit Wachstum.....	280
3.2	Marktregulierung als Grundlage für Wachstum und Ergebnisgerechtigkeit	282
3.3	Das Grundbedürfniskonzept der CEPAL	284
4	Die neue entwicklungstheoretische Ära: CEPAL und Weltbank auf Reformkurs.....	286
4.1	Zwei instrumentale Auslegungen der Equidad.....	287
4.2	Die Rehabilitierung der Armutsfrage: Von der <i>Doppelstrategie</i> zur Verteilungsgerechtigkeit nach Effizienzmaßgabe	290
TEIL V Alternativlösungen für die Armutsfrage in Zeiten extremen Wandels - Fazit und Ausblick.....		295
Literaturverzeichnis.....		309